

Jahresbericht 2015 des Mitgliedervereins NIKE

Das «Fremde» ist das Fundament der «eigenen» Kultur

Betrachtet man Kultur aus dem Blickwinkel des Austauschs, präsentiert sie sich als schillerndes Kaleidoskop verschiedenster Einflüsse und Impulse. Mit Waren gelangten stets auch Wissen und Personen in andere Kulturkreise und gaben dort wesentliche Anstösse für gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. In diesem Sinne umfasst Austausch viel mehr als den blossen Handel mit materiellen Gütern. Austausch hinterlässt Spuren in allen Lebensbereichen. Gerade Kulturgüter sind sehr stark geprägt von neuen Ideen, in ihnen verbinden sich fremde Stile sowie unterschiedlichste Techniken und Materialien. An Denkmälern wird eindrücklich sichtbar, dass die eigene Kultur immer auch eine Kultur des Anderen ist.

Vor diesem Hintergrund lenkten die Europäischen Tage des Denkmals 2015 in der Schweiz den Blick auf die unzähligen sichtbaren Einflüsse des «Fremden» in unserem Kulturerbe sowie auf die Spuren, die schweizerische Kultur jenseits der Landesgrenzen hinterlassen hat. Eine Vielzahl von Menschen folgte dieser Einladung, machte sich begeistert auf die Reise nach dem Fremden und dem Vertrauten und entdeckte die vielfältigen Verflechtungen unseres Kulturerbes mit anderen Kulturen.

Im Vorderen Orient zerstört indes die Terrororganisation IS blindwütig die Zeugen der jahrtausendealten Geschichte und Kultur Syriens und des Iraks. Damit treffen die Terroristen weltweit jede und jeden Einzelnen von uns. Dass Syrien und der Irak als «Wiege der Kultur» bezeichnet werden, ist nicht bloss ein touristischer Slogan: Hier finden sich die Spuren der ersten sesshaften Menschen, hier wurde die Schrift erfunden, das erste Alphabet entwickelt, entstanden die frühesten Hochkulturen der Menschheit. Ohne sie wären wir nicht, was wir sind.

Im Zentrum unserer Überlegungen und des gesellschaftlichen Handlungsbedarfs stehen heute mit Recht das menschliche Leid in den kriegsgeschädigten Ländern sowie die Situation der Menschen, die aus diesen Ländern fliehen. Dennoch haben wir auch der Vernichtung der Kultur Beachtung zu schenken, einem weiteren Kriegsverbrechen, das auf Generationen hinaus die gesellschaftlichen Fundamente zerstört – sei es durch Sprengungen von Denkmälern oder durch den Verkauf von Kulturgut ins Ausland. Indem man die Geschichte auslöscht, wird jene Auseinandersetzung mit dem Kulturerbe verunmöglicht, die uns zu modernen, aufgeklärten und selbstbewussten, weil in der Geschichte verankerten, Menschen macht. Damit wird klar, was der IS will. Sein Kampf gegen die kulturelle Vielfalt führt aber nicht ins Paradies, sondern in die Steinzeit.

Gegen die gesellschaftlichen Fundamente richten sich auch Attentate. Ihr Zweck ist es, einen Keil in die jeweils betroffene Zivilgesellschaft zu treiben, Fronten zu verhärten und gegenseitige Abschottung zu fördern. Eine Dynamik, die durch die Schwierigkeiten und Herausforderungen, vor die uns die Ströme der Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten stellen, zusätzlich beschleunigt werden könnte. Und die manche Politiker und Medien nur zu gerne zur Unterstützung eigener Interessens instrumentalisieren.

Im antiken Palmyra traf der Westen – das römische Reich – auf den Orient. Die Ruinen der Stadt sind der gebaute Beweis dafür, welcher kulturelle Reichtum aus einem Austausch entsteht, der von Offenheit und Toleranz getragen ist. Das Gegenprogramm zum Terror heisst «kulturelle Teilhabe». Das zerstörte Kulturerbe im Vorderen Orient, der Terror und die Flüchtlinge betreffen uns alle. Es ist Zeit, dass wir alle eine Antwort auf das unmenschliche Vorgehen der Täter finden – hier wie dort. Dabei muss uns bewusst sein, dass «eigene» Kultur stets im Austausch mit dem Fremden entstanden ist und diesen Austausch braucht, um sich weiterzuentwickeln. Nur in diesem Bewusstsein kann eine Antwort erfolgen, die unseren demokratischen und freiheitlichen Werten gerecht ist.

Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Die 27. Mitgliederversammlung der NIKE fand am 25. März 2015 statt. Die NIKE war zu Gast bei der Denkmalpflege des Kantons Freiburg. Mitglieder der Swiss Historic Vehicle Federation empfingen die Gäste am Bahnhof und fuhren sie zum Rathaus.

In der Maison de Castella de Berlens, dem Sitz des Cercle de la Grande Société, hiessen der Präsident der NIKE, Jean-François Steiert, und Stanislas Rück, Vorstandsmitglied der NIKE und Denkmalpfleger des Kantons Freiburg die Vertreter der Mitgliederorganisationen herzlich willkommen.

Zunächst führte Jean-François Steiert durch die statutarischen Geschäfte. Die 35 anwesenden Personen (15 von 36 Mitgliederorganisationen waren vertreten) wurden über die laufenden Projekte und Geschäfte informiert und debattierten angeregt über die Neukonzeption der Denkmaltage und die aktuellen kulturpolitischen Vorlagen. Andreas Franz, Präsident des Schweizerischen Verbandes der Konservatoren und Restauratoren SKR, führte die Wahlen durch. Als neues Vorstandsmitglied schlug der Vorstand die Architektin und Architekturhistorikerin Giacinta Jean vor. Sie wurde einstimmig gewählt. Für eine weitere Amtsperiode stellten sich die Vorstandsmitglieder Alfred Sulzer und Beat Eberschweiler zur Verfügung. Sie wurden per Akklamation in ihren Ämtern bestätigt. Beat Eberschweiler übernimmt zugleich das Amt des Vizepräsidenten von Stefan Wülfert, der aufgrund der Amtszeitbeschränkung zurücktritt. Aus Gründen der Good Governance verlässt auch Oliver Martin, Chef der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur, den Vorstand der NIKE.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle orientierten über die laufenden Geschäfte und Projekte in den Hauptbereichen: «Politische Arbeit», «NIKE-Bulletin», «Europäische Tage des Denkmals» und «Weiterbildung» sowie über weitere Projekte (Gartenjahr 2016, SAGW-Veranstaltungsreihe).

Nach dem statutarischen Teil führten Stanislas Rück und François Guex von der Freiburger Denkmalpflege durch die Räume des Cercle de la Grande Société, das Rathaus und die Kathedrale von Freiburg. Rege wurde während des anschliessenden Apéritifs weiter diskutiert.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Jean-François Steiert und von Alfred R. Sulzer. Die Vorstandsmitglieder beschäftigten sich zunächst mit den Rücktritten, Neu- und Wiederwahlen verschiedener Vorstandsmitglieder (s. oben). Dann waren die Finanzplanung der NIKE für 2016-2020, die Kantonsbeiträge an die NIKE, die erneute Auflage eines Vorschlags für ein Nationales Forschungsprojekt und das Gartenjahr 2016 zentrale Punkte. Wichtige Themen waren weiter: Denkmaltage (Neukonzeption, Werbung, Projekt für Kinder) sowie die vielen kulturpolitisch relevanten Dossiers (siehe unten).



In der Geschäftsstelle sind gegenwärtig 7 Personen im Teilzeitpensum beschäftigt, dies sind insgesamt 4,5 Vollzeitstellen. Auf den 1. April trat Martina Matti die Nachfolge von Susanna König im Sekretariat der NIKE an.

Zivildienstleistende und Praktikanten des Berner Stellennetzes (Dinesh Namasivayam und Flavio Borschung) unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Finanzen

Die Arbeit der NIKE wurde von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

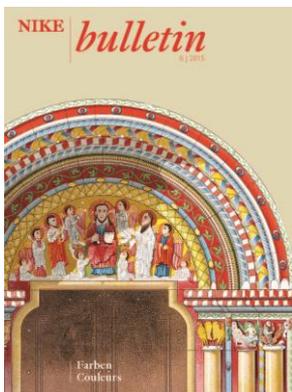
Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bund Schweizer Architekten BSA, Ernst Göhner Stiftung, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die Mobiliar, Pro Patria, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, Schweizer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR und Schweizerische UNESCO-Kommission.

Der NIKE stand 2015 ein Budget von CHF 965'100 zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund diverser Anregungen das Finanzierungsmodell für die Kantonsbeiträge an die NIKE in Zusammenarbeit mit den Präsidien der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD und der Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen KSKA überarbeitet. Das neue Finanzierungsmodell sieht einen einheitlichen und nachvollziehbaren Schlüssel vor. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: aus einem Sockelbeitrag von CHF 800 und einem Anteil, der auf der Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA basiert und das Ressourcenpotential und die Wohnbevölkerung berücksichtigt.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information



Publikation: NIKE-Bulletin

Die neugeschaffene Redaktionskommission (Anna Minta, Daniel Gutscher und Stefan Wülfert) des NIKE-Bulletins hat ihre Arbeit aufgenommen und sich 2015 zweimal getroffen. Diskutiert wurden hauptsächlich strategische Fragen zum Bulletin sowie die Themen der Schwerpunkthefte (Nr. 4, 6) von 2016.

Die Schwerpunkt-Hefte des 30. Jahrgangs standen, nebst dem Thema der Denkmaltage 2015, im Zeichen der Jubiläen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD und des NIKE-Bulletins.

Der 30. Jahrgang des NIKE-Bulletins ist in fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), zweisprachig (deutsch und französisch), insgesamt 272 S., ill., erschienen; Auflage jeweils 2500 Exemplare (ausser Nr. 1/2: 5200 Exemplare).

- Nr. 1-2/2015, Europäische Tage des Denkmals «Austausch – Einfluss / Echanges – Influences». Mitte März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Die Schweiz – mehrsprachig, geschäftstüchtig und ein Staat dank Europa; La Suisse – plurilingue, habile en affaires et unifiée – grâce à l'Europe; Orientalisches Rohmaterial im Okzident veredelt; Keramik-Importland Schweiz; Keramik und Kanonen: Wie das Söldnerwesen die Schweiz beeinflusste; L'appel de l'est – des gouvernantes et précepteurs romands en Russie; Schweizerhaus, Preussen & Cie im Import/Export; Heidis Heimat: Ein idealtypisches Schweiz-Bild als Produkt von Austausch und Einfluss; Industriedenkmalpflege in der Schweiz und anderswo.
- Nr. 3/2015, Service-Heft. Ende Mai erschienen. Wichtige Artikel: Die Schweizerische Unesco-Kommission präsentiert die Schweizer Charta zum Welterbe; La commission suisse pour l'Unesco présente la Charte suisse du Patrimoine mondial; Die Geschichte der Alten Eidgenossenschaft in neuen Schläuchen – eine Ausstellungskritik; Was hat denn das mit mir zu tun? Die neue TonSPUR im ehemaligen Kloster St. Katharinental (TG); Extrait du Rapport annuel 2014 de l'Association du centre NIKE.
- Nr. 4/2015, Die Zeit – Le Temps. Ende August erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Le patrimoine en 2015, évidences et paradoxes; Das nationale Gewissen: Gedanken zu 100 Jahren Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD; Zeitschrift in Zeitschnitten: Eine kleine Rückschau auf 30 Jahrgänge NIKE-Bulletin; Geschichte ohne Zeit: Die Schlacht von Marignano und der Streit um die Vergangenheit; Les révolutions silencieuses de la mesure du temps; Eine Stadt macht Uhren, Uhren machen eine Stadt; Sieben starke Sätze zu den Baudenkmalern; Zeit und Zeitlichkeit in der Computerbasierten Kunst in der Schweiz; Le mélèze – un archiviste du temps de longue durée.
- Nr. 5/2015, Service-Heft. Anfang Oktober erschienen. Wichtige Beiträge: KIM.bl – Ein Netzwerk für Kulturgüter; Grafische Experimente im Spätmittelalter: Die Dokumentation der Teigdrucke des 15. Jahrhunderts in der Schweiz; Keine Schliessung der Skulpturhalle Basel – Eine Petition.
- Nr. 6/2015, Farben – Couleurs. Mitte Dezember erschienen. Schwerpunkte: Des villes romaines hautes en couleur; Purpur und Weiss: Farbbedeutungen im Mittelalter; Farben einst und heute oder wie uns Zeitgeist und Alter narren; Ortskolorit und Farbräume; Farbfotografie – eine (noch) ungeschriebene Geschichte; Dekorative Techniken; Farben prägen eine Region; Raum für Farben; *Gälb Nollen* und *Blau Glunte*.



Publikation: *Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio* – 12. /13. September 2015

Publikation: *Qualitätsmanagement am Denkmal: Turmbau zu Babel?*, hrsg. von *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS (Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung 3), Schwabe-Verlag Basel 2015, 108 S., ill., Auflage 300 Exemplare (gedruckt) sowie als PDF-E-Book.

Vorträge, Vertretungen in Gremien

- Dr. Cordula M. Kessler nimmt Einsitz in der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege und im Vorstand von Handwerk in der Denkmalpflege.
- Dr. Cordula M. Kessler ist Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des Vitrocentre in Romont.
- Dr. Cordula Kessler hat an der Hochschule der Künste Bern im Fachbereich Konservierung und Restaurierung eine Vorlesung zur Kulturpolitik im Bereich kulturelles Erbe gehalten.
- Boris Schibler referierte an der Tagung von Horizont 2015, am 11. September 2015, über Öffentlichkeitsarbeit und Archäologie mit dem Titel „Archäologie – in aller Munde!“.
- Lino Gross vertrat die NIKE am alljährlichen Treffen European Heritage Days, das der Europarat und die Europäische Union organisieren und an dem sich die Koordinatoren der verschiedenen Länder treffen, um Ideen auszutauschen, die Zusammenarbeit zu fördern und Strategien zu entwickeln. Dieses fand Mitte Oktober 2015 in Strassburg statt. Diskutiert wurde die europaweite Zusammenarbeit zwischen den Ländern.

Sensibilisierungskampagnen

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2015

Die 22. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals vom 12. und 13. September 2015 war dem Thema «Austausch - Einfluss | Echanges - Influences | Scambio - Influenza | Barot - Influenza» gewidmet. An 310 Orten in allen 26 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein fanden an diesem Wochenende Veranstaltungen statt. 59'000 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt, was einer Steigerung um 13% im Vergleich zum Vorjahr mit 52'000 Besuchenden entspricht. Der Erfolg der 22. Ausgabe zeigt, wie gross das Bedürfnis ist, sich der eigenen Geschichte über Denkmäler anzunähern. Oft wurden die Fassungskapazitäten der Orte bis an ihre Grenzen ausgeschöpft.



Die Veranstaltenden zeigten sich zufrieden mit dem erfreulich grossen Zuspruch. Vielerorts wurde festgestellt, dass die Besucher nicht nur aus der näheren Umgebung kamen, sondern auch längere Anfahrtswege nicht gescheut hatten. Besonders beliebt waren der Baustellenbesuch im Bundeshaus Ost, historische Schiffsfahrten und ikonische Villen am Genfersee oder der Basler Rheinhafen in Kleinhüningen. Überraschenden Zuspruch fanden auch Veranstaltungen ausserhalb der grossen Städte: Ein begeistertes Publikum besuchte das frisch restaurierte Pfarrhaus Rudenz in Giswil, entdeckte die Leinweberei in Burgdorf und begab sich in Horgen auf die Spuren von Seidenindustriellen.

- **Kooperationspartner**

Um den Finanzmittelbetrag für das Projekt von rund CHF 250'000 zu decken, sucht die Geschäftsstelle der NIKE, in Ergänzung zur Hauptfinanzierung durch das BAK und der SAGW, jedes Jahr Kooperationspartner passend zum Jahresthema. Für 2015 konnten die folgenden bisherigen Partner erneut gewonnen werden: Der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Neu hat die Ernst Göhner Stiftung die Denkmaltage 2015 unterstützt. Die Mobiliar konnte für ein Sponsoring gewonnen werden.

- **Werbekampagne**

Ausschlaggebend für die Werbekampagne waren wiederum die Produktion und der Versand von entsprechendem Werbematerial. Nachfolgend eine Auflistung:

- Programmbroschüre (siehe oben)
- Separat- und Leporello-Drucke der Programmbroschüre mehrerer Kantone (AG (7'000 Ex.), AI/AR/SG (6'000 Ex.), BE (8'500), TG (5'000 Ex.) und ZH (5'300 Ex.). Broschüren in einem eigenen Layout haben Basel-Stadt, die Innerschweizer Kantone, der Kanton Schaffhausen und die Romandie herausgegeben.
- Die Postkarte (Auflage 90'000 Ex., 2014: 84'000 Ex.) konnte u.a. in verschiedenen Zeitschriften eingesteckt werden (z.B. k+a, casanostra, Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, Heimatschutz/Patrimoine).
- NIKE-Bulletin 1-2/2015 war den Denkmaltagen gewidmet (Auflage 5'200 Ex.).
- Plakate: Weltformat-Plakate (70 Exemplare) wurden auf den Kultursäulen der Stadt Bern (nach vier Jahren Pause) sowie neu A2-Plakate (500 Exemplare) in vier grossen Schweizer Städten über Alive Media AG ausgehängt. Wie 2014 wurden zudem A3-Plakate (400 Exemplare) produziert und ausgehängt.
- Das Bundesamt für Kultur hat wiederum einen Werbespot produziert, der in der Woche vor den Denkmaltagen auf den drei ersten Schweizer Kanälen jeweils nach den Abendnachrichten ausgestrahlt wurde.
- In den Poststellen aller grossen Schweizer Städte wurden wie schon im Vorjahr der vom Bundesamt für Kultur produzierte Werbespot gezeigt und Postkarten aufgelegt.
- In allen Regionen der Schweiz wurde in den Postautos während 5 Werktagen in der Woche vor dem Denkmaltagewochenende das Kampagnenbild in drei Sprachen gezeigt.
- Erstmals wurde eine Facebook-Seite «Europäische Tage des Denkmals – Journées européennes du patrimoine» eingerichtet. Diese Präsenz bietet neue Möglichkeiten der Sichtbarkeit und Vernetzung mit anderen Kulturorganisationen und Denkmaltage-Programmen anderer Länder.
- Zusätzlich erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Denkmalpflege des Kantons Bern von August bis September 2015 eine Ausstellung im Zytglogge-Schaufenster Bern.
- Das Bundesamt für Kultur hat im Vorfeld der Denkmaltage eine Umfrage zum Thema „Heimat - Identität - Denkmal“ durchgeführt und die Resultate in der Woche vor den Denkmaltagen in einer Medienmitteilung kommuniziert.

- **Internet**

Das Veranstaltungsprogramm konnte dank zeitgemäsem Design und mehreren Anpassungen zur erleichterten Bedienung auf unserer Website noch attraktiver gestaltet werden. Optimiert wurde auch die mobile Ansicht, die 2014 nur unbefriedigend manipulierbar war. Das Eingabetool für Veranstaltungen war 2015 zum zweiten Mal im Einsatz. Die Fachstellen waren trotz der Komplexität des Tools dieses Jahr bereits deutlich routinierter in der Eingabe der Veranstaltungen. Die Betreuung der neuen Veranstalter dagegen bedeutete einen Mehraufwand.

Die Besucherzahlen der Website sind leicht gestiegen mit einem Plus von ca. 1000 Hits pro Monat. Die Aufenthaltsdauer ist dem Verhaltenstrend in der Internetnutzung entsprechend etwas kürzer, aber mit durchschnittlich 3 Minuten 30 Sekunden, noch immer bemerkenswert lang. Der Zugriff erfolgte mehrheitlich über Desktop-Geräte (66%), ein Drittel benutzte Mobiles und Tablets. Auf der Subpage Patrimoine Romand wurden die Aktivitäten der Romandie speziell aufgeführt.

- **Medienecho**

Die nationalen, kantonalen und regionalen Medien verfassten insgesamt knapp 160 Artikel in Zeitungen und 70 online; 215 Veranstaltungshinweise fanden sich in Zeitungen und 200 online. Dazu kamen 23 Beiträge in Radio und TV. Die Berichterstattung in den Printmedien verzeichnet entgegen dem Trend in der Kulturberichterstattung einen leichten Anstieg und im Vergleich mit 2014 waren die Artikel umfangreicher. Die Gesamtauflage liegt mit 10,5 Millionen leicht unterhalb der letztjährigen mit 11,3 Millionen.

- **Architekturforum Bern – Masterplanprojekt Inselspital Bern**

Auch dieses Jahr bildete die zusammen mit dem Berner Architekturforum und dem SIA organisierte Veranstaltung den traditionellen Auftakt zur nationalen Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals. Das Masterplanprojekt wurde von Norbert Schachtner (Henn Architekten, München) und vom Denkmalpfleger der Stadt Bern, Dr. Jean-Daniel Gross, aus Sicht des Architekten respektive des Denkmalpflegers präsentiert. Die anschliessende Diskussion wurde von Claudia Schwalfenberg vom SIA moderiert. Die Veranstaltung war mit zirka 110 Besuchenden ein Publikumserfolg. Namhafte Personen aus



den Reihen der Stadtverwaltung waren ebenfalls anwesend. Die Veranstaltung lief im Begleitprogramm der vom Architekturforum Bern konzipierten Ausstellung «Ein Stadtmodell für Bern» im Bernischen Historischen Museum.

Neukonzeption Denkmaltage

Unter dem Strich ist die Bilanz positiv – in der Romandie sind die Vorbehalte grösser. Die externen Veranstalter beteiligten sich mit viel Enthusiasmus. Sie erweiterten den Publikumskreis und die Qualität ihrer Angebote bewegt sich – soweit wir dies beurteilen können – im üblichen Rahmen.

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2016

Die 23. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz findet am 10. und 11. September 2016 zum Thema «Oasen | Oasis - places et jardin | Oasi | Oasas» statt.

Die Europäischen Tage des Denkmals schliessen sich 2016 dem «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» an und rücken schützenswerte Entspannungsorte aller Art ins Scheinwerferlicht: Von historischen Gärten, Landschaftsparks und urbanen Plätzen über Friedhöfe und Gartenstadt-Siedlungen bis zu gestalteten Firmenarealen, botanischen Gärten und Kulturlandschaften erschliessen sich die vielfältig vorhandenen Ruhe- und Rückzugsorte einem breiten Publikum. Damit richten die Denkmaltage 2016 den Fokus auf bestehende Freiräume, die als Oasen im Alltag funktionieren und damit einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in der von Bevölkerungs- und Siedlungswachstum geprägten Schweiz leisten. Ganz im Sinne der Oase wird das Publikum eingeladen, während zwei Tagen zu verweilen, einzutauchen in ein überraschend reiches Kapitel des kulturellen Erbes der Schweiz.

Mit ihrem vielfältigen, breit abgestützten und schweizweiten Veranstaltungsprogramm bündeln die Europäischen Tage des Denkmals die Energien der Beteiligten, schaffen einen festlichen Rahmen für die Vermittlung der historischen Grün- und Freiräume und wirken so als ein Leuchtturm des Gartenjahres 2016.

Die Vorbereitungen laufen seit August 2015. Die 23. Ausgabe kann dank des Beitrags der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten wiederum der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission, der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR gewonnen werden.

Wiederum wurden im Rahmen der Neukonzeption der Denkmaltage viele weitere Organisationen aus dem Bereich Kulturgütererhaltung eingeladen mit eigenen Veranstaltungen mitzuwirken und damit die Sensibilisierungskampagne zu bereichern.

Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2015

Durchführung von EPIM/IHPE für Kinder und Jugendliche in der Schweiz: Die Fotos der Gewinner des EPIM-Wettbewerbs 2015 konnten wiederum im Rahmen der Bieler Fototage (28.8. – 20.9.2015) am Denkmaltage Wochenende im Museum Neuhaus in Biel präsentiert werden. Die Gewinnerinnen der Schweiz, Clara Guardiola Fortuny und Regula Huber erhielten Gutscheine für Fotomaterial sowie für eine Übernachtung in einem Swiss Historic Hotel. Für die Ausschreibung 2015 wurden Postkarten und Plakate im A3-Format hergestellt. EPIM/IHPE ist weiterhin auf Facebook unter «Internationaler Jugend-Fotowettbewerb» präsent. Photovision konnte als Partner auch für die Ausgabe 2016 gewonnen werden.



Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik *Agenda*). Zudem werden weiterhin Publikationen aus dem Bereich Kulturerbe im NIKE-Bulletin vorgestellt und können direkt im Webshop bestellt werden.

Weiterbildung



- *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS

Die Geschäftsstelle der NIKE führt weiterhin das Sekretariat *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS und arbeitet in der Arbeitsgruppe mit. Im Berichtsjahr hat NIKE die Publikation zur Tagung «Qualitätsmanagement am Denkmal: Turmbau zu Babel? / Gestion de la qualité sur les chantiers patrimoniaux: une tour de Babel?» vom 24. | 25. Oktober 2014 in Bern redigiert und publiziert sowie die Finanzierung organisiert. Die Vorbereitungen der nächsten Tagung im Herbst 2016 laufen auf Hochtouren.

- Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege

Bei der intensiven Mitarbeit im Vorstand widmete sich die Geschäftsführerin insbesondere der Umsetzung des neuen Corporate Designs sowie der Überarbeitung von Flyer und Website.

- SAGW-Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas»

Die Geschäftsstelle hat für die SAGW-Veranstaltungsreihe «La Suisse n'existe pas» zusammen mit dem Schweizerischen Burgenverein, respektive der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte die beiden Veranstaltungen «Dörflichschweiz oder Burgenschweiz? Nationale Mythen und Identifikationsobjekte 1900» und «Die Architektursprache des Nationalen. Die Thematisierung der Schweiz in Staatsbauten» konzipiert und organisiert, die am 25. Juni und am 27. August 2015 stattgefunden haben.

Politische Arbeit

Im Rahmen von Alliance Patrimoine haben der Präsident und die Geschäftsstelle weiterhin die Dossiers Energiestrategie 2050 und die Parl. Initiative Eder engagiert begleitet:

- Energiestrategie 2050: sowohl National- wie auch der Ständerat haben das Gesetz fertig beraten. Nun steht die Differenzbereinigung an. Die Energiestrategie 2050 wird erst in der Frühjahressession 2016 ins Plenum kommen und vom neu zusammengesetzten Rat behandelt werden. Differenzen gibt es unter anderem auch beim Art. 14 – dieser ist für die Kulturgütererhaltung relevant.
- Parlamentarische Initiative Eder: Am 16. September 2015 hat die kleine Kammer den Antrag auf Fristverlängerung der Parlamentarischen Initiative «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin» von Ständerat Joachim Eder (FDP, ZG) angenommen.
- Änderungen im Bundesgesetz über den zivilen Ersatzdienst: In der Herbstsession haben die Räte beschlossen, ausnahmsweise Projekte finanziell zu unterstützen, welche der Kulturgütererhaltung dienen. Dies soll ermöglichen, historische Bauten fachgerecht in Stand zu halten. Diese Ergänzung konnte von Alliance Patrimoine in letzter Minute eingebracht werden.
- In der Debatte zur Kulturbotschaft 2016 bis 2020 ist es gelungen, die angedrohten umfangreichen Sparmassnahmen abzuwenden.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der NIKE haben zudem folgende Stellungnahmen verfasst und den Mitgliederorganisationen zur Verfügung gestellt: zur Vernehmlassung zur Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) – 2. Etappe und zur Anhörung zur Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten. Zudem haben sie sich dafür eingesetzt, dass die im Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket KAP 2014 vorgesehene Streichung des Kredits für Sicherstellungsdokumentationen, nicht umgesetzt wird. Der Antrag scheiterte im Differenzbereinigungsverfahren.

Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Ressource Kulturgut – zur Bedeutung unseres kulturellen Erbes für die Zukunft».

Nach Rücksprache mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI und dessen ausdrücklicher Empfehlung ist die Aktualisierung der Eingabe in Vorbereitung, insbesondere laufen Gespräche mit verschiedenen Bundesämtern.

Gartenjahr 2016

Im Jahr 2016 findet eine nationale Kampagne unter dem Titel „Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen“ unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset statt. Im Vorjahr wurde die Trägerschaft gebildet, die Strukturen definiert, die Finanzierung gesichert und Katrin Rieder als Kampagnenleiterin gewählt. Die NIKE ist sowohl Mitglied der Trägerschaft wie auch der Steuerungsgruppe. Letztere führt die Kampagne in enger Zusammenarbeit mit der Kampagnenleiterin auf operativer Ebene.

Im Berichtsjahr konnte die Medien- und Werbekampagne aufgegleist, insbesondere die Website www.gartenjahr2016.ch – www.anneudujardin2016.ch konzipiert, gestaltet und aufgeschaltet werden. Die ersten Projekte wurden eingereicht, evaluiert und ein grosser Teil davon gutgeheissen.

Projekte in Vorbereitung

Im Berichtsjahr wurden weitere Projekte konzipiert und vorbereitet:

- «Wohlfahrt und Wohlbefinden»

Die Geschäftsstelle hat für die SAGW-Veranstaltungsreihe «Wohlfahrt und Wohlbefinden» einen Anlass (Referate und Podiumsdiskussion) konzipiert, der voraussichtlich im Mai 2016 stattfinden wird.

- Jahr des Kulturerbes 2018

Auf Initiative der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur BAK soll 2018 ein europäisches (oder zumindest nationales) «Jahr des Kulturerbes» stattfinden. Die NIKE hat sich am Gedankenaustausch dazu beteiligt und ist in der Gruppe vertreten, die das Konzept für den Anlass entwickeln wird.

- Denkmaltage für Kinder

Mit dem Ziel, den Anteil an Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien an den Denkmaltagen zu erhöhen, werden die Fachstellen und bisherigen Veranstalter der Denkmaltage ermutigt, diese Zielgruppe bei ihrer Planung vermehrt zu berücksichtigen. Ausserdem werden Anbieter von Vermittlungsangeboten im Bereich Denkmalpflege/Baukultur aus der ganzen Schweiz eingeladen, bei den Europäischen Tagen des Denkmals mitzuwirken. Die Adressen wurden vom Verein Spacespot (Förderung von Baukulturvermittlung, Trägerschaft BSA und SIA) zur Verfügung gestellt. An einem Konzept für ein konkretes Vermittlungsprojekt für die Zielgruppe Schule respektive für eine bessere Positionierung von Vermittlungsangeboten an der Schule wird weiter gearbeitet.

Dank

Für die vielen anregenden Gespräche, die fruchtbare Zusammenarbeit, die kontinuierliche Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden von Herzen.

Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge. Ein herzliches Dankeschön geht an sämtliche Kantone der Schweiz, die Städte Genf, Lausanne und Bern wie auch das Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sowie an alle Gönner für die wertvolle finanzielle Unterstützung. Für weitere Unterstützungsbeiträge danken wir der Ernst Göhner Stiftung, der Stiftung Pro Patria und Der Mobilier bestens.

Jean-François Steiert, Nationalrat
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler
Geschäftsführerin der NIKE

Freiburg und Liebefeld, 25. Januar 2016



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Finanzielle Partner der NIKE

Die Arbeit der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt:

- Schweizerische Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

- Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt)

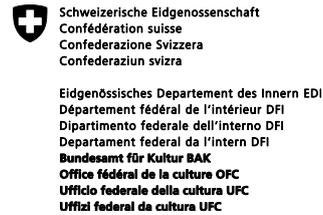
- Sämtlichen Kantonen der Schweiz:
Aargau
Appenzell Ausserrhoden, Kulturförderung
Appenzell Innerrhoden
Basel-Landschaft
Basel-Stadt
Bern/Berne
Freiburg/Fribourg
Genève
Glarus
Graubünden
Jura
Luzern
Neuchâtel
Nidwalden
Obwalden
St. Gallen
Schaffhausen
Schwyz
Solothurn
Ticino
Thurgau
Uri
Vaud
Wallis/Valais
Zürich
Zug

- Drei Städten:
Bern/Berne
Genève
Lausanne

- Private und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft

Projektbezogene Unterstützung erhält die NIKE 2015 von folgenden Institutionen und Organisationen:

- Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK



- Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

- Die Mobiliar



- Stiftung Pro Patria



- Ernst Göhner Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Die **Europäischen Tage des Denkmals 2015** sind mit folgenden Partnern **Kooperationen** eingegangen:

- Bund Schweizer Architekten BSA
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR
- Schweizerische UNESCO-Kommission

